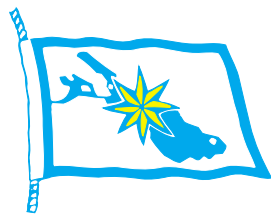


Gfs



Gazette

Mitteilungen der Gemeinschaft für Seefahrt e.V. Fachabteilung für Hochseesegeln im Bodensee-Segler-Verband

Folge 112

B 3559 F

Juli 2003

**Einladung
zum Sommerfest der Gfs
am 9. August 2003**

**Ein etwas ungewöhnlicher
Ostseetörn**

www.gfs-hochseesegeln.com



Liebe GfS-Familie,

im März 2003 hat die außerordentliche Mitgliederversammlung dem Vorstand den Auftrag erteilt, Ersatz für die verbrannte BODAN zu finden. Dabei wurde ein Grenzbetrag von 400.000 € festgelegt. Diese Aufgabe hält den Vorstand bis heute auf Trab, zudem sich ja einige seiner Mitglieder für die DCNAC engagieren, welche viel Vorbereitungszeit erforderte. Dieses Race sollten Sie im Internet und in der Seglerpresse verfolgen.

Lange Reisen haben wir für die Schiffsuche gemacht, aber unsere Auswahlkriterien für ein gebrauchtes Schiff erlaubten bisher keinen Kauf. Im großen Markt der Gebrauchtboote (nicht älter als 5 Jahre) finden sich ganz überwiegend Eignerversionen, welche wieder zu einem sozialen Ungleichgewicht an Bord führen würden. Wir haben u.a. in Plymouth eine Moody besichtigt und in der Bretagne eine sehr innovative OWNI 450 aus Aluminium. Letztere steht immer noch in der Diskussion, trotz Achtercockpit und gewisser Probleme hoch am Winde. Inzwischen zeichnet sich jedoch eine weitere vielversprechende Möglichkeit ab. Die Schoechl-Werft in Salzburg baut im Rahmen ihrer Sunbeam-Serie eine 44 ft. Teamversion mit Centercockpit und 7 gleichwertigen Kojen. Diese Schiffe sind mit A 5 des Germanischen Lloyd ausgestattet. So wie es aussieht, könnten wir bis zur nächsten Saison ein neues Schiff,

ausgerüstet nach unseren Wünschen, bekommen. Das alles sind starke Argumente, mit denen sich der Vorstand im Juni vor Ort auseinandersetzen wird.

Ich schreibe Ihnen dies nicht, um einen vollen Briefkasten mit Zustimmungen oder Ablehnungen zu bekommen. Vielmehr möchte ich Sie offen informieren über die Arbeit des Vorstandes, der zu diesem Thema ein klares Konzept definiert hat.

Unser nächstes großes Ereignis wird das Sommertreffen der GfS am Obersee sein. Dieses Mal ist wieder der östliche Teil des Obersees an der Reihe, sodass mit einer Armada an GfS-Schiffen gerechnet werden kann. Die komplette Einladung finden Sie in dieser Ausgabe der Gazette. Das Abendlokal hat max. 80 Plätze, d. h. bitte früh in unserer Geschäftsstelle anmelden!

Bis dahin wünsche ich Ihnen eine schöne Segelsaison und immer eine Hand breit Flüssigkeit unter dem Kiel!



Ihr
Hermann Schulz



Zum Titelbild:
Die Sonne genießen bei gemächlicher Fahrt.

Einladung zum Sommerfest der GfS am 9. August 2003

auf Pos. 47 Grad 35,2 N und 09 Grad 33,1 E

Liebe GfS- Segler,

auch in diesem Jahr soll es wieder ein tolles Sommerfest geben. Wir dürfen Gäste des YC Langenargen sein und treffen uns dort im Clubgelände auf der Außenmole ab 16.00 Uhr zum traditionellen Seglerhock bei Freibier, Brezeln und Musik.

Gegen 18.30 Uhr geht es dann zum Essen in das Restaurant Landhaus Malereck.

Ob es wohl wieder einen Teilnehmerrekord gibt wie im letzten Jahr?



Die Zahl der möglichen Gäste in der Malerecke liegt bei 80 Personen.

Erfreulicherweise konnten wir den Preis für das Abendessen bei 20,- € halten, d. h. keine Verteuerung gegen 2002.

Das legt frühzeitige, verbindliche Anmeldung nahe. Der Anmeldecoupon ist unten ausgedruckt. Wir freuen uns auf viele GfS-Schiffe!

Wegbeschreibung: nach Langenargen zum MBK-Hafen, dort nach Fischbrutanstalt rechts abbiegen, am Schuppen 13 vorbei zum Landgasthaus Malereck. Dort parken. Dann zu Fuß zur Außenmole bis Ihr über das Fassbier stolpert.

H.S.

Anmeldung zum GfS-Sommertreffen in Langenargen am Samstag, den 9. August 2003, Beginn 16.00 Uhr

Hiermit melde ich mich **verbindlich** mit Personen **zur Teilnahme am Essen** an:

- Ich reise ohne Boot an.
 Ich komme mit meinem Schiff und bitte um Reservierung eines Gästeliegeplatzes:

Schiffslänge: m Schiffsbreite: m

Den Zahlungsbetrag in Höhe von € 20,- pro Person überweise ich

Meine Anschrift lautet:

.....
.....
.....

Bitte Anmeldecoupon ausschneiden oder kopieren und bis **spätestens 20. Juli 2003** an die

Geschäftsstelle der GfS c/o
Frau Dagmar Kaifel,
Am Graben 65/3
D-78315 Radolfzell

schicken!



Ein etwas ungewöhnlicher Ostseetörn

(auf Wunsch des Autors auszugsweise)

Das Ungewöhnliche der Frage, die Rolf Markus an uns stellte, war die Jahreszeit, ob wir bereit wären, einen 3-Wochen-Törn Ende April – Anfang Mai von Usedom nach Helsinki zu segeln. Die Antwort kam spontan. Schließlich hatten wir mit der Ostsee im April Erfahrung. Es herrscht dort nicht gerade Badewetter. Vor 4 Jahren hatten wir die BRIGANTIA in Ellös im April abgeholt und nach Heiligenhafen gesegelt. Eine Bewerbung des Skipperers beim Fahrtenobmann bescherte ihm bereits am nächsten Tag dessen Einverständnis. In der Vorahnung, dass für diesen Törn wohl kein allgemeines Interesse bestand, nagelte der umsichtige Fahrtenreferent Skipper und Crew sofort fest. Recht so! Dass es diesmal nicht die erwartete BODAN II sein würde, ahnten wir zu diesem Zeitpunkt noch nicht. Ungewöhnlich auch die wenig später folgende Hiobsbotschaft, dass unser Schiff im Winterlager abgebrannt war. Ein Charter-schiff wurde besorgt, das erwartungsgemäß in Navigationshilfen, Steuerhilfen, Rigg und Sicherheitseinrichtungen nicht GfS-Standards entsprechen konnte.

Ungewöhnlich war auch die Crewstärke von 4 Mann und deren Durchschnittsalter von > 68 Jahren.

Die Taschen waren vollgestopft mit Faserpelzen und Friesennerzen, wie zu einer Polarfahrt. Die Beiladung unseres VW-Busses bestand neben

kalorienreichem Proviant aus Hochprozentem in Flaschen und Weincontainern.

Es gab eine ganze Reihe von Problemen, denen sich die Techniker schon seit dem Vortag gewidmet hatten. Auch an diesem Samstag sollten sie bis in die Nachmittagsstunden im Boot und besonders in der „Navi“ beschäftigt sein. Wir wollten in jedem Fall mit einem trockenen Boot ohne Elektronikprobleme segeln.

Dabei kam Wehmut auf. Die Erinnerung an die BRIGANTIA ließ uns die Frage stellen: ob denn der Konstrukteur der Bavaria 44 je mit einer Besatzung von 8 Mann einen Langzeit-Törn

auf der kalten Ostsee gesegelt hat? Die Kojen, die Duschen, die fast luxuriöse Küche und die Messe ließen auf eine ganz andere Nutzerclientel schließen. Aber wir nahmen den Komfort einer guten Heizung, einer geräumigen Kühltruhe, einer großen Pantry mit Salon und gut funktionierender WC's ebenso gern an, wie die Tatsache, dass das Boot gute Segel-eigenschaften hatte, auch wenn wir auf dem ganzen Törn den Autopiloten schmerzhaft, im wahrsten Sinne des Wortes, vermissen!

Am Montag, den 28. April kamen die ersehnten Seekarten an, die Stimmung der Crew hellte sich mit dem



Wetter auf und um 17.00 Uhr legten wir ab. Die Zugbrücke über den Ryck öffnete sich pünktlich um 18.00 Uhr und wir liefen mit Motorkraft, begleitet von Regenschauern, in den Greifswalder Bodden hinein, umrundeten den ThieBower Haken, ließen die Oie an Steuerbord vorbeiziehen und mit 8 kn ging es mit 45° in den Abend hinein in Richtung Rönne auf Bornholm. Die Nacht war mondlos, kalt und zahlreiche Regenschauer peinigten den Rudergänger, der alle 2 Stunden abgelöst wurde. In der Dämmerung gegen 17.00 Uhr tauchte Rönne auf. Im Yachthafen fanden wir einen guten Liegeplatz an der Pier. Wasser, Strom, Dusche, WC – Fehlanzeige! Alles, auch Hafenmeisterei, lag noch im Winterschlaf. Ein Ausflug zum Mittagessen in die Altstadt vermittelte uns den spröden Charme eines Frühlingstages, der hier noch jedes Grün in der Natur vermissen ließ. Das übertrug sich offenbar auch auf die Gastronomie und die Menschen. Im Restaurant, mit einem Hauch nordischer Gemütlichkeit, bestellten wir ein gezapftes dänisches Bier für umgerechnet 6 € und aßen ein Fischfilet mit dicker Panade.

Gegen 6.00 Uhr verließen wir Rönne und segelten mit 5 Bft Wind und etwas Sonnenschein Richtung Kalmarsund, denn unser nächstes Ziel war Kalmar. Gegen Mittag verschlechterte sich das Wetter. Es schien nicht möglich die 135 nm bis Kalmar in vorgegebener Zeit zu erreichen. So entschlossen wir uns vor dem drohenden Sturm den kleinen Hafen Kristianopel anzulaufen.

Um 20.30 Uhr machten wir an der Kai-mauer längseits fest. Es war der 30. April. Auf einem kleinen Hügel brannte ein großes Feuer und man hörte vertraute Musik von fern. Die Jugendlichen feierten kräftig in den 1. Mai hinein. Wir waren allein im Hafen, entdeckten einen Stromanschluss aber keinen Hafenmeister, der sicher mit feierte. Unser Stromkabel mit mitteleuropäisch genormten Stecker passte natürlich nicht. Erst 2 Kerben, die wir in den Stecker schnitten und ritzten, verschaffte uns Zugang zum schwedischen Stromnetz aber nicht zu Wasser und WC. Nach einer ausgiebigen Brotzeit verschwanden wir Wasserenthaltssamen in den Kojen und ließen den Sturm vorüberziehen. Den 1. Mai verbrachten wir mit gereffter Genua flott segelnd bei 7 – 8 Bft. in Kalmarsund und erreichten gegen 16.00 Uhr den „Ölands Hamnen“ genannten Yachthafen in Kalmar, einem netten Städtchen mit einer besonderen Altstadt und einer markanten Festung. Wir hatten die 37 nm in 5 1/2 Stunden Fahrt zurückgelegt, wobei die CODEWIND in Böen von 8 Bft. 10 Knoten lief! Auch hier am Freitag kein Hafenmeister, kein Strom, keine Dusche! Nur wir allein im Hafen. Ein paar Spaziergänger musterten unser Boot. Sonst nahm keiner von uns Notiz. Den Feiertag beschließen wir mit einem „großen Dinner“ mit Steaks, Pilzrisotto und Salat.

Das Barometer zeigt 1000 mb und der Wind weht aus südlicher Richtung. Wir gehen um 8.00 Uhr aus Kalmar hinaus und laufen unter der großen

Brücke, die Kalmar mit Öland verbindet, hindurch, setzen Segel und laufen mit 6 – 7 Bft einen 30 – 40° Kurs. Die spärliche Sonne wärmt nur wenig, die See wird rauher und es dauert lange bis wir die Nordspitze von Öland passiert haben. Erst gegen 22.00 Uhr nähern wir uns Visby und haben einige Mühe in der Dunkelheit die Hafeneinfahrt ausfindig zu machen. Doch bald finden wir in dem relativ leeren Hafen einen günstigen Steg an dem wir längs festmachen, und der uns auch Strom liefert. Wie nicht anders zu erwarten, waren wir auch hier die einzigen Gäste. Wir hatten 126 sm in 14 Stunden geschafft, sind völlig durchgefroren bei 2° C Lufttemperatur und verschwinden nach einem Bier und einigen Keksen in den Schlafsäcken der Kojen. Am nächsten Morgen weckt uns die Sonne mit 10° C. Die alte Hansestadt Visby zeigt sich von ihrer schönen Seite. Den Hafenmeister können wir nur telefonisch von unserer Ankunft verständigen. Erst viel später am Tag öffnet er uns für 5 Kr. die Dusche, die seit dem vergangenen Herbst niemand mehr betreten oder gar gereinigt hatte. Dafür erlässt er uns die Liegegebühren. Die Flasche angebotenen Apfelkorn lehnt er mit dem Hinweis auf die verschärften Zollkontrollen ab. Wir respektieren das. Nichts hält uns davon ab in den sonnigen Morgenstunden die Stadt zu erkunden. Der Stadtkern wird von einer 4,6 km langen, grauen, vollständig erhaltenen Stadtmauer mit zahlreichen Türmen umschlossen. Alles ist in einem guten Zustand. Die alten Gassen mit Kopfsteinpflaster führen

hinauf zum Dom. Vom Norderklint hat man einen schönen Überblick über die 700-jährige Stadt und ihre zahlreichen kirchlichen Ruinen, die Zeugnis von der kriegerischen Vergangenheit abgeben. Der Dom St. Maria ist, wie alle alten Gebäude, aus hellgrauem Sandstein errichtet und wird von 3 Holztürmen gekrönt. Der Innenraum des frühgotischen Baues wird von modernen sehr farbintensiven Fenstern erhellt. Von der Decke hängen große, vielarmige, goldene Leuchter herab und geben dem Kirchenschiff mit den hellgrauen Sitzbänken eine gemütliche, fast wohnliche Atmosphäre. Die Stadt hat es verdient zum Weltkulturerbe erklärt worden zu sein.

Am Freitag, den 9. Mai wurden die Vorbereitungen für den Schlag nach Tallinn mit einem Tankmanöver und der Übernahme von ca. 100 l Diesel abgeschlossen. Um 14.00 Uhr wurden die Leinen gelöst und ab 16.00 Uhr konnten wir mit 4 Bft. Wind aus SW Segel setzen und auf unseren Kurs von 70° gehen. Die See war ruhig und die Nacht sternenklar. Unseren Kurs kreuzten nur 2 Schiffe. Die Temperatur sank auf 3° C und die Wache in der Nacht wurde zu einem kühlen Ereignis. In 5 Schalen waren wir verpackt, wenn wir das Ruder übernehmen und 2 Stunden versuchten das Boot auf Kurs zu halten. Später in der Nacht mussten wir den Motor zu Hilfe nehmen, da der Wind einschlief.

Gegen 5.00 Uhr wurde es schon hell. Wir hatten osteuropäische Sommerzeit, d. h. es war bereits eine Stunde später und die Temperatur sank auf nur noch 2° C. Um 8.00 Uhr wurde es in der Messe warm während wir frühstückten tauten wir wieder langsam auf. Wir hatten die halbe Wegstrecke von Nynäshamn bis Tallinn hinter uns. In den Morgenstunden wachte die Sonne auf und wärmte den Steueremann diskret. Es war Samstag, der 10. Mai. In den Abendstunden wurde die See rauher, und an ein warmes Essen war nicht zu denken. Wir drehten das Boot mit der Fock in den Wind und ließen uns einen griechischen Salat schmecken während wir im Fahrwasser der großen Fähren und Containerschiffe in 1 Stunde zwei sm abgetrieben wurden. Nach dem Essen nahmen wir wieder Fahrt auf. Am Himmel blieb nach dem Sonnenuntergang um 20.30 Uhr in der sternenklaren Nacht bei Halbmond ein heller Streifen bis zum Sonnenaufgang gegen 4.00 Uhr sichtbar. Die Nacht war kalt. Unser Thermometer zeigte nur noch 2° C an. Wir segelten mit 6 – 7 Windstärken aus SW einen 70° Kurs. Nur so empfanden wir die Kälte nicht zu stark, trotzdem erreichten wir in der Freiwache in der Koje kaum eine angemessene Körpertemperatur. Gegen 4.00 Uhr wurden die Segel geborgen und mit Maschinenkraft näherten wir uns langsam Tallinn. Um 9.00 Uhr erreichten wir die Stadt, die auf einem Hügel gut zu erkennen war.

Die Papiere, einschließlich unserer Reisepässe, wurden eingehend ge-



prüft. Dann durften wir im Olympiahafen am Steg längs festmachen. Es war 10.00 Uhr am Muttertag, den 11. Mai 2003. Wir hatten die 254 sm von Nynäshamn nach Tallinn in 44 Std. zurückgelegt. Es war sehr kalt, aber zum Glück trocken und keiner war seekrank! Nach einem Frühstück mit „strammen Max“ und reichlich Kaffee besuchten wir die Sanitäreinrichtungen, die noch von der Olympiade 1982 übrig geblieben und halbwegs funktionsfähig waren. Zwar hatte auch hier der Zahn der Zeit genagt, aber man bemühte sich doch, die ehemals modernen Einrichtungen mit mehr oder weniger Erfolg zu erhalten. Uns war aber die Dusche und das warme Wasser eine Offenbarung. Auch hier waren wir die einzigen Gäste. Auf unsere Frage nach dem Hafenmeister bekamen wir nur vage Hinweise, die auch in den Folgetagen zu keiner Begegnung mit ihm führten. Am Steg standen uns Strom und Wasser frei zur Verfügung. Was wollten wir mehr?

Überall flanierten junge Menschen frühlingshaft gekleidet durch die Kopfstein gepflasterten alten Gassen, saßen in Straßencafés und genossen die Frühlingssonne auf dem Marktplatz. Die blonden jungen Mädchen, gepflegt, mit feinen Gesichtern und ganz hellem Teint, führten ihre Miniröcke aus und genossen sichtlich die bewundernden Blicke der zahlreichen jungen Burschen. Die Mehrzahl von ihnen dürfte hier in Tallinn immatrikuliert sein, denn die Stadt lebt, wie man uns versicherte, von den > 10.000 Studenten.

Übereinstimmend stellten wir fest: Tallinn ist eine Perle des Baltikums und hat unserem Törn den Höhepunkt gegeben. Einen Tag früher als geplant machen wir die Leinen los, denn es war eine Wetterverschlechterung mit Nebel zu erwarten, nicht gerade vorteilhaft in den Schärengrärten vor Helsinki. 13. Mai 2003, 6.00 Uhr wecken, duschen, frühstücken und 9.10 Uhr ablegen zum Zoll. Nach gründlicher Kontrolle durften wir auslaufen Richtung Helsinki. Wir hatten einen SO-Wind 3 – 4 später 5 Bft. und die Wolken bescherten uns am Nachmittag bei nur 2° C Eisregenschauer. Es war kein Vergnügen am Ruder zu stehen. Nach Passieren des Helsinki Leuchtturms mussten wir die Segel streichen. Nun führen wir unter Maschine im Zwangsweg gemeinsam mit zahlreichen Booten und Fähren nach Helsinki hinein. Die Einfahrt ist etwas verzwickelt. Da wir uns nicht angemeldet hatten, kam uns ein Schlauchboot mit Zöllnern entgegen und wies uns die Zollstation an. Ein junger Zöllner kontrollierte das Boot und erzählte uns, dass bis zum 4. Mai Eisgang war. Sie hatten einen sehr langen kalten Winter mit bis zu -32° C. Die Eisbrecher waren im Dauereinsatz und sind erst jetzt an ihrer Liegeplätze zurück gekommen.

Ungewöhnlich war unsere Feststellung, dass wir in 3 Wochen nicht eine einzige Wende fahren mussten! Wir waren gerade dabei, einen „Anleger“ zu trinken und ein paar Heringshäppchen zu essen, als es an die Bordwand klopfte. Auf dem Steg standen 3

Damen vom Yachtclub mit 2 Flaschen Codorníu-Sekt und 10 Gläsern auf einem Tablett und begrüßten uns als erste fremde Gäste des Jahres in Helsinki! Zum gleichen Zeitpunkt verschwanden die Wolken am Himmel und die Abendsonne schien in einem strahlenden Gelb über der Stadt. Wir waren entzückt! Die Damen luden wir in die Messe ein und erfuhren, dass auch die „Chefin“ vom Yachtclub dabei war, die ausgezeichnet deutsch sprach und uns wichtige Informationen gab. Sie brachte auch einen Ständer des Yachtclubs: MHVK mit. So erfolgte ein Tausch mit dem Ständer der GFS. Die Damen wurden von uns mit herzlichem Dank, rührender Umarmungen und 3 Tafeln Schweizer Schokolade verabschiedet. Danach wehte die deutsche Flagge von einem Mast am Clubhaus neben der finnischen.

Günter Dathe / Rolf Markus

Anmerkung der Redaktion:
Dieser Bericht, den wir im Auftrag der Autoren nur auszugsweise abdrucken, ist wahrlich lesenswert. Er schildert einen harten Törn, gespickt mit ungewöhnlichen kulturellen Aspekten. Dankeschön!!!

Regelbelegung und Schiffsbeitrag:

Regelbelegung	Pers. inkl. Skipper
GODEWIND	6
BRIGANTIA	7
Junioren-Törns	8

PREISKLASSEN und SCHIFFS- BEITRÄGE / TAG

Karibik-Törns	Preisklasse I
Normal-Törns	Preisklasse II
Überführungs-Törns	Preisklasse III
Damentörn	Preisklasse IV
Große Fahrt-Törns	Preisklasse IV
Skipperschulung	Preisklasse V

Schiffsbeitrag für BRIGANTIA und GODEWIND

	Crew	Skipper
PK I	53 Euro	33 Euro
PK II	48 Euro	28 Euro
PK III	43 Euro	23 Euro
PK IV	30 Euro	15 Euro
PK V	17 Euro	

Junioren in Ausbildung

bezahlen auf allen Törns 20 Euro.
Junioren sind Mitglieder bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres.

Die aktuelle Törnbörse finden Sie auf unserer Homepage:
www.gfs-hochseesegeln.com

Törnbörse GODEWIND und

Nr.	Termin	Wo	Geb	Start / Zielhafen	PK	Skipper	fr. Kojen
2003							
06	14. 06. – 05. 07.	3	A	Stockholm / Göteborg	II	V. Bethge	–
07	05. 07. – 19. 07.	2	B	Göteborg / Hamburg	II	H.-P. Schwörer	1
08	19. 07. – 02. 08.	2	B	Hamburg / Cuxhaven	II	E. Fest	–
09	02. 08. – 16. 08.	2	B	Cuxhaven / Kopenhagen	II	V. Bethge	–
10	16. 08. – 30. 08.	2	A	Kopenhagen / Heiligenhafen	II	V. Bethge	1
11	30. 08. – 13. 09.	2	A	Heiligenhafen / Heiligenhafen	II	H. Gutzwiller	2
12	13. 09. – 04. 10.	3	A	Heiligenhafen / Heiligenhafen	II	T. Graf	5
Törninteressenten melden sich bei: Dagmar Kaifel Am Graben 65/3 D-78315 Radolfzell Tel. 0 77 32 / 9 42 33 80 Fax 0 77 32 / 9 42 33 69 E-Mail: gs@gfs-hochseesegeln.de							
Skipper melden sich bei: Hellmuth Moll Goethestr. 43 D-88079 Kressbronn Tel. 0 75 43 / 95 35 14 Fax 0 12 12 / 5 11 76 75 77 E-Mail: moll.h@web.de							
Nautisches Material: Walter Kleine Hochbucher Weg 48 88331 Lindau Tel. 0 83 82 / 2 24 32 Fax 0 18 05 / 6 24 56 22 18 81 E-Mail: walter.kleine@tiscali.de							

BRIGANTIA 2003/04 Stand 25.06.03

Terminkalender

Allgemeine Termine

**Sommerfest der GfS
am Samstag, 9. August 2003
im Yacht-Club in Langenargen**

**Herbstwanderung der GfS
11. – 12. Oktober 2003**

Nr. Termin	Wo Geb	Start/Zielhafen	PK	Skipper	fr. Kojen
2003					
11a	19. 07. – 26. 07.	1 A Cuxhaven / Kiel (Neu)	II	T. Graf	5
11b	26. 07. – 02. 08.	1 A Kiel / Kiel (Neu)	II	R. Terne	6
13	02. 08. – 16. 08.	2 A Kiel / Kopenhagen	II	R. Schlor	1
14	16. 08. – 30. 08.	2 A Kopenhagen / Kiel	II	H.-J. Adermann	–
15	30. 08. – 13. 09.	2 A Kiel / Kiel	II	U. Hatt	1
16	13. 09. – 27. 09.	2 A Kiel / Kiel	II	U. König	3
17	27. 09. – 11. 10.	2 A Kiel / Neustadt	II	R. Wüning	2
2004					
01	24. 04. – 08. 05.	2 A Neustadt / Göteborg	II	R. Terne	6
02	08. 05. – 22. 05.	2 B Göteborg / Stavanger	II	–	5
03	22. 05. – 12. 06.	3 C Stavanger / Trondheim	II	U. König	6
05	12. 06. – 26. 06.	2 C Trondheim / Bodö	II	–	4
06	26. 06. – 10. 07.	2 C Bodö / Tromsö	II	A. Hammesfahr	3
06a	10. 07. – 24. 07.	2 C Tromsö / Bodö	II	H. Moll	6
07	24. 07. – 17. 08.	3,5 C Bodö / Reykjavik	III	V. Bethge	6
08	17. 08. – 11. 09.	3,5 C Reykjavik / Horta	III	M. Keil	3
09	11. 09. – 25. 09.	2 B Horta / Horta	II	H. Pflug	5
 Dringend Mitsegler gesucht					
Zwei Törns der BRIGANTIA sind noch ohne Crew.					
19. 07. – 26. 07. 03 Cuxhaven / Kiel (Skipper: Thomas Graf) und					
26. 07. – 02. 08. 03 Kiel / Kiel (Skipper: Robert Terne)					
Zweimal eine Woche im Sommer in Nord-und Ostsee. Wer will, kann natürlich auch beide Wochen belegen. Bitte dringend bei den Skippern melden.					
Thomas Graf: Tel. 07 11 / 81 64 62 Mail: thomas@th-graf.de					
Robert Terne: Tel. 0 89 / 5 80 31 96 Mail: Robert.Terne@web.de					



Erkennungssignal
und Rufzeichen der
BRIGANTIA

DNJZ
211 249 130

e-mail-Box

Hans-Jürgen Adermann:	JUERGEN@Adermann-RV.de	Wolfgang Maurer:	w.maurer@tele-net.ch
Jens Adermann:	jens@adernet.de	Kurt Meierhofer:	kmeierhofer@swissonline.ch
Martin Aigner:	Martin.Aigner@t-online.de	Otto Meixner:	meixner.otto@planet-interkom.de
Niels Ankersen:	ankersen@t-online.de	Klaus Möller:	klaus.h.moeller@t-online.de
Wolfgang Bartelt:	wolfgang.j.bartelt@t-online.de	Hellmuth Moll:	moll.h@web.de
Bern Radio:	info@bernradio.ch	Bernd Moritz:	Bernd.Moritz@t-online.de
Ulrich Beck:	ulli@beckline.de	Horst Moritz:	horst.moritz@s-surf.de
Volker Bethge:	bethgebramstedt@aol.com	Klaus-Jürgen Müller:	kjmu@uni-freiburg.de
Albert und Burgi		Kurt Müller:	kurt.k.mueller@t-online.de
Bingemann-Frank:	a.bingemann@zeintra.ch	Hans Nußstein:	nussstein@t-online.de
Hannelotte van den Broeke:	hannelotte.v.d.broeke@freesurf.ch	Hans Jürgen Okorn:	okorn.hans@t-online.de
Leonardus van den Broeke:	lvdb@freesurf.ch	Christoph Petras	christoph@petras.de
Tobias Crefeld:	crefeld@gmx.net	Manfred Riedle:	manfred@riedle.ch
Christian Dorfmueller:	Christian.Dorfmueller@surf24.de	Rudi Sattler:	Rudi.Sattler@t-online.de
Dr. Johannes Düweling:	duewdoc@t-online.de	Fred Saueremann:	fred.saueremann@tiscali.de
Ingo Fässler:	faessler@utanet.at	Ursel Scharfe:	u.scharfe@t-online.de
Hans Fuchs:	Fuchs.Bermatingen@t-online.de	Burkhard Schillinger:	schilli@frm2.tum.de
Oskar Funk:	OskarFunkMarch@t-online.de	Roland Schlor:	Roland.Schlor@t-online.de
Thomas Graf:	thomas@th-graf.de	Hermann Schulz:	hermann.schulz@dgn.de
Claus Gramlich-Eicher:	clausgramlich@hotmail.com	Friedhelm Schumacher:	idservices@t-online.de
Renate Gutzwiller:	gutzzi99@bluewin.ch	Margarete und	
Werner Isele:	wisele@t-online.de	Karlhans Schwarz:	MuK.SchwarzOwingen@swol.de
Ulrich Hatt:	ulrich.hatt@tba.tg.ch	Hannes Schwörer:	Schworer.Hannes@t-online.de
U. Haux:	u.Haux@t-online.de	Axel Stottmeister:	AxelSto@aol.com
Dagmar Kaifel:	dagmar@kaifel.de	Robert Terne:	Sailor2000@gmx.net
Wolfgang Kaifel:	wolfgang@kaifel.de	Arrien Tiemon:	Arrien.Tiemon@t-online.de
Ellen und Manfred Keil:	e-m.keil@t-online.de	Roland Traub:	roland.traub@astrium-space.com
Peter Kellenberger:	peter@kellenberger.ch	Gerhard Trömer:	TROEMER-SEELBACH@t-online.de
Walter Kleine:	walter.kleine@tiscali.de	Ludwig Trömer:	l.troemer@t-online.de
G.-U. Koeber:	gkoeber@t-online.de	Silvia Vander:	svanderquirini@gmx.de
Uli König:	u-koenig@t-online.de	Bernd Wagner:	wagner-filderstadt@t-online.de
Liz und Peter Kübler:	ehpkuebler@t-online.de	Hans Wagner:	wagmarkd@web.de
Heinz Kupper:	heinkuepper@aol.com	Harald Weyerich:	hweyerich@sopra.com
Beat Langner:	Langner.Beat@t-online.de	Harald Weyerich (priv.):	harald.weyerich@arcor.de
U. Lautenschlager:	architekt-lautenschlager@web.de	Rüdiger Wittig:	r.wittig@lrz.tu-muenchen.de
Franz Lieckfeldt:	Franz.Lieckfeldt@t-online.de	Rudi Wüning:	H.F.R.Wuenning@t-online.de
Martin Maier:	Maier-tuerkheim@t-online.de		



Die Redaktion der Gazette bittet um Mitteilung Ihrer e-mail-Adresse zur Veröffentlichung und bei Veränderung: **a.miserez@huber.ch**

Die DCNAC macht uns älter!

Es ist nicht üblich, dass man vor Törnbeginn schon einen Bericht in der Gazette erscheinen lässt, aber wir machen halt mal eine Ausnahme, denn zumindest im Feiern haben wir schon gewonnen.

Nicht der Stress, sondern fünf Geburtstage während der Regatta lassen uns ein Jahr älter ankommen, wobei der fünfte Geburtstag schon an Land gefeiert werden sollte, denn die Siegerehrung ist drei Tage vorher! Aber so kann sicherlich mancher Rückschlag im Regattageschehen verschmerzt werden. Doch der Spaß ist trotzdem garantiert!

Dass das Beiboot in Moët Chandon umgetauft wird, kann sich jeder denken, denn das prickelnde Gefühl wollen wir bei spannender Regatta trotzdem erleben.

Aber nicht nur fürs Feiern sind wir gerüstet. Nebst dem obligaten Sockel an Logistik, muss die berechnete Törndauer von maximal 27 Tagen bei erhofftem Etmal von 130 sm berücksichtigt werden. Da unser Schiff numerisch am geringsten, tatsächlich jedoch mit den meisten Segeljahren bestückt ist, versprechen wir uns ein honoriges Regattaergebnis. Immerhin verzichten wir auf das UCA- und Zephyrus V-Hightech-Wetter-Routing. So wird unser eigenes 3500 sm-Rennen wohl abgeschiedener sein von der Weltpresse.

Mit Ende des Wonnemonats beginnt der Ernst des Segelns. Aber zunächst

betrachten wir die Regatta-Route während unseres Fluges nach New York von oben. Wenn Ihr den Artikel lest, sind wir längst unterwegs, aber im Internet präsent. Schaut einfach mal rein in unsere Homepage:

www.brigantia.info

oder auch über die GfS-Homepage:

www.gfs-hochseesegeln.de

Erheitert unsere grauen, stürmischen, kalten Atlantiktage mit Euren Emails im Gästebuch. Wir freuen uns auch über SMS ans Iridium-Handy auf + 88 16 21 41 60 54

Silvia Vander

Hallo liebe Segler,

unsere BRIGANTIA startete am 14. 6. 2003 im Rahmen der DCNAC bei Traumwetter in New Port. Ihr könnt alle mit dabei sein, wenigstens am PC! Immer aktuelle Positionen aller teilnehmenden Yachten zeigt das Fleettracking auf der offiziellen Seite der Daimler Chrysler North Atlantic Challenge. Zu erreichen über unsere Startseite www.gfs-hochseesegeln.com.

Liebe Seglergrüße sendet

Wolfgang Kaifel

webmaster@gfs-hochseesegeln.de

Die BRIGANTIA auf der DCNAC

Unser Flaggenschiff ist unter Führung von H. Wagner zum Atlantic-Race gestartet. Nach den ersten 3 Tagen lag sie auf relativ südlichem Kurs im Mittelfeld! Toll! Der Rennverlauf mit aktuellen Positionen der Schiffe kann über die Internetseite der Daimler Chrysler North Atlantic Challenge oder über die Homepage der GfS verfolgt werden. Schaut mal hinein!

HS

Testskipper gesucht

Welcher erfahrene Skipper der GfS hat Lust ein innovates Schiff Probe zu segeln? Es handelt sich um ein Zukunftsprojekt zur Beantwortung konkreter Fragen zu den Segeleigenschaften eines bestimmten Schiffes.

Die Koje ist kostenlos. Interessenten melden sich beim Präsidenten.

Mitsegelmöglichkeit gesucht

bzw. Boots-Charter für einige Tage im Juli oder August 2003. Wer könnte mir (Inhaber Bodensee-Patente) für einen Ober- oder Untersee-Törn sein Boot leihen oder meine Frau und mich als Mitsegler mitfahren lassen?

Bitte um Mitteilung unter Tel. 08 31 / 6 77 44, Dolf Balla, Durach bei Kempten.

GfS – Gemeinschaft für Seefahrt

Aufnahmegebühren und Beiträge

Stand vom 1. Januar 2003

Mindestalter: 16 Jahre	Aufnahmegebühr	Jahresbeitrag
	Zahlbar nach Ablauf des Probejahres	sofort fällig
1. Ordentliche Mitglieder	€ 100,-	€ 80,-
2. Außerordentliche Mitglieder	€ 125,-	€ 80,-
3. Juniorenmitglieder in Ausbildung	€ 50,-	€ 40,-
4. Familienmitglieder	€ 0,-	€ 20,-
5. Passive Mitglieder	€ 0,-	€ 40,-

1. Ordentliche Mitglieder

sind solche, die zugleich einem Verbandsverein des Bodensee-Segler-Verbandes (BSVb) angehören.

2. Außerordentliche Mitglieder

sind solche, die diese Voraussetzung nicht erfüllen.

3. Juniorenmitglieder

sind Ordentliche und Außerordentliche Mitglieder, die das 27. Lebensjahr nicht vollendet haben.

4. Familienmitglieder

sind Ehegatten oder Lebenspartner (Eheleute ohne Trauschein mit gemeinsamem Haushalt und Wohnadresse) oder deren Kinder. Für letztere ist zusätzliche Voraussetzung, dass sie das 27. Lebensjahr nicht vollendet haben, in Ausbildung stehen und wirtschaftlich abhängig sind.

Sie gelten nicht als Familienmitglieder, wenn sie selbst ein Ordentliches oder Außerordentliches Mitglied sein wollen.

5. Passive Mitglieder

sind Mitglieder, die ehemals aktiv waren.

Herbstwanderung

Stellt Euch vor, wir machen eine Herbstwanderung bei strahlendem Sonnenschein und buntem Herbstlaub auf einem Höhenweg mit toller Aussicht und Ihr wärt nicht dabei. Gar nicht auszuhalten!

Dieses Jahr planen wir das für den 11. Oktober 2003. Allerdings wäre eine größere Beteiligung als im letzten Jahr wünschenswert. Davon hängt auch die detaillierte Planung ab. Alle die nicht nur segeln sondern auch laufen, essen und trinken können, melden sich bitte bald im Büro bei Dagmar Kaifel.

Wir wollen ins Oberallgäu. Die Organisation wird noch festgelegt und allen, die sich anmelden, zeitgerecht zugesandt.

HS

→ Zeit sparen – ja
 → Kosten sparen – ja
 → Schnell erreichbar – ja

Wie?

Teilen Sie Ihre E-Mail Adresse der GfS-Geschäftsstelle mit.

Kurzbeschreibung für den Törn Nr. 11a vom 19. 7. – 26. 7.

Wir werden gleich am Anfang durch den Nord-Ostsee-Kanal laufen. Dabei haben wir genügend Gelegenheit, Manöver unter Motor zu fahren.

Danach bleiben uns noch einige Segeltage, die wir für eine Runde über die Kieler Bucht nutzen, auf der wir auch die dänischen Inseln Ærø und Langeland besuchen können.

Bildvorlagen und Bilddaten

Darf ich Euch bitten die Bilder für Eure Beiträge als Aufsichtsvorlage (Papierabzug) zu liefern. Wir haben immer wieder Probleme mit zu wenig Auflösung bei den gelieferten Bilddaten. Es sollten mindestens 300 dpi bei 100% Bildgröße sein.

Eure Redaktion
A. Miserez

Eingangsschluss für Manuskripte für die GfS-Gazetten:

Oktober 2003 05. 09. 2003
Januar 2004 05. 12. 2003

Tauschbörse

Immer wieder kommt uns zu Ohren, dass GfS-Skipper oder Mitglieder zur Törnvorbereitung Bücher, Seekarten oder sonstige Literatur suchen.

Mit Sicherheit ruhen in den Schubladen unserer Mitglieder ganze Schätze dieser Materialien. Bitte teilt mit was Ihr sucht unter Angabe des Fahrtengebietes, Verfassers oder der Seekarten-Nummer.

Man sollte sich 6 – 8 Monate vorher Gedanken über den nächsten Törn machen.

Es ist zweckmäßig, dies recht lange vor dem Törn zu tun, denn bis zur nächsten Gazette können bis zu 3 Monate vergehen. Wir suchen für Euch dann per Gazette oder e-mail-Rundfrage.

Also bei Bedarf Fax oder e-mail an den Präsidenten. Der Erfolg eines Törns hängt von der Vorbereitung ab. Und die sollte keine überflüssigen Kosten verursachen.

Geschirr abzugeben

Aus dem Lagerbestand des Oberbootsmannes ist das 6-teilige Originalgeschirr der Contest 46 abzugeben. Es ist wenig gebraucht und aus Kunststoff. Das Geschirr liegt bei Klaus Bonke. Wir freuen uns über eine Spende dafür.

GfS-Artikel,

die man bis auf weiteres bei
Dolf Balla, Stuibenstr. 36,
87471 Durach, Tel. +49 (8 31) 6 97 11 71,
dolf.ball@gmx.de, beziehen kann.



Polohemden, weiß, mit GfS-Logo
Größen L, XL, XXL
15,- Euro / Stück



HS **Schirmkappen**, blau, mit GfS-Logo
Einheitsgröße, verstellbar
15,- Euro / Stück



GfS-Anstecknadeln
8,- Euro / Stück

GfS-Ständer
8,- Euro / Stück



HW **GfS-Aufkleber** plus Portokosten

Bücher Bücher Bücher

für Haus- und Bordbibliothek

Für den Praktiker

„Gewässerkarte Main-Donau-Kanal“ von Andreas Saal. Auf insgesamt 388 km offenbart sich dem Skipper von der Mündung des Mains in den Rhein bei Mainz eine landschaftlich besonders schöne Strecke. Über Frankfurt, Offenbach, Würzburg und Schweinfurt gelangt man nach Bamberg. Von dort geht es weiter über den Main-Donau-Kanal, der die Nord- und Ostsee mit dem Schwarzen Meer verbindet. Die erst zehn Jahre alte Wasserstraße führt durch das berühmte Altmühltal, vorbei an historischen Städten wie Nürnberg und Riedenburg. Nach 171 km auf dem Main-Donau-Kanal erreicht der Bootsführer die „Königin der europäischen Ströme“, die Donau. Das Buch liefert mit dem Textteil, der die Karte ergänzt, zahlreiche Informationen zu Schleusen, Häfen und Liegeplätzen, Tankstellen und Versorgungsmöglichkeiten. Darüber hinaus vergisst er nicht, die wichtigsten gesetzlichen Bestimmungen und Verkehrsvorschriften aufzulisten. 56 Seiten, 1 Farbfoto, 1 farbige Fahrkarte (84 x 120 cm, Maßstab 1:65.000), Euro (D) 14,90 / Euro (A) 15,40 / sFr 25,80, ISBN 3-89225-467-2, Edition Maritim, Hamburg

„Spinnakersegeln“ von Bent Aarre/Matthias Beilken. Dieses Buch erklärt den sicheren Umgang mit dem Spinnaker. Einem Segel, das so viele Wassersportler in seinen Bann schlägt. Seine Schönheit bringt Segler ins Schwärmen, seine Fläche bringt jede Yacht auf Höchstgeschwindigkeit. Der Spinnaker ist faszinierend und großartig zu erleben. Nicht nur bei Regattaseglern gehört er zum festen Bestandteil des Segelsatzes, auch beim

Fahrtensegeln kommt er mehr und mehr zum Einsatz. In anschaulichen Texten und Bildern wird der Umgang mit dem Segel vermittelt. Der Ratgeber erklärt, wie man den Spinnaker setzt, optimal trimmt und ihn problemlos birgt, wie man mit dem Segel am besten halst und es bei Starkwind bändigt. Anfänger wie auch Fortgeschrittene erfahren einfach alles über das Handling dieses Segels. 144 Seiten, 32 Fotos, 46 zweifarbige Zeichnungen. Euro (D) 9,95 / Euro (A) 10,30 / sFr 17,50, ISDN 3-87412-123-2, Delius Klasing Verlag, Bielefeld

„Meeresangeln in Europa“ von Carl Werner Schmidt-Luchs. Meeresangeln erfreut sich einer immer größer werdenden Beliebtheit. Der Band wendet sich an alle Angler, vom Anfänger bis zum „alten Hasen“, auch an solche, die bisher nur im Süßwasser Erfahrung gesammelt haben. Besonders Bootsurlauber, die bisher überhaupt noch nicht geangelt haben, finden in „Meeresangeln in Europa“ fundierte Sachkenntnisse. Auch die Industrie bietet zunehmend verbesserte Geräte, doch ohne das entsprechende Know-how bekommt man keinen Fisch an den Haken. In dem Praxis-Band „Meeresangeln in Europa“ werden alle europäischen Urlaubsküsten vorgestellt. Aus Sicht der Angler-Gemeinde werden von der Ost- und Nordsee bis hin zum gesamten Mittelmeerraum die vorherrschenden Fischbestände und ihr Verhalten dargestellt und anschaulich erklärt. Über 240 Fotos und Zeichnungen dokumentieren die verschiedenen Angelmethoden und diverse Techniken und geben eine Übersicht der begehrtesten Angelfische.

288 Seiten, 124 Farb- und S/W Fotos, ca. 143 z. T. zweifarbige Zeichnungen, Euro 22,- (D) /

Euro 22,70 (A) / sFr 37,10, ISBN 3-7688-1046-1, Verlag Delius Klasing, Bielefeld

„Yachtelektrik“ von Joachim F. Muhs. Elektrizität ist heutzutage selbst von Bord kleinerer Yachten nicht mehr wegzudenken. Navigationsinstrumente, Laternen, Ankerwisch und Radioempfang oder selbst elementare Einrichtungsgegenstände wie der Kühlschrank benötigen Strom. Jede Yacht muss ihre elektrische Energie selbst erzeugen, speichern, absichern und verteilen. Zusätzlich machen die relativ feuchten und salzhaltigen Umweltbedingungen auf dem Wasser die Yachtelektrik besonders störanfällig, so dass es des Öfteren mal „funkelt“. Joachim F. Muhs, ehemals als Elektrospezialist bei der renommierten Yachtwerft „Abe-king & Rasmussen“ tätig und langjähriger Redakteur bei den Fachzeitschriften YACHT, BOOTE und BOOTE EXCLUSIV, leistet mit seinem Buch Yachtelektrik wertvolle Hilfe bei der Erweiterung des elektrischen Bordsystems. Darüber hinaus zeigt er, wie man die Batteriegröße und Kabelquerschnitte bestimmt, was man über Kabelführung wissen muss, wie man mit Stromerzeugung und Stromspeichern umgeht und wie die verschiedenen Systeme abzusichern sind. Und wenn an Bord einmal wirklich nichts mehr funktioniert, liefert das Buch Beistand und Ratschlag zur Beseitigung von Fehlern. 200 Seiten, Euro (D) 9,95 / Euro (A) 10,30 / sFr 17,50, ISBN 3-87412-108-9, Delius Klasing Verlag, Bielefeld

„Knoten für Segler, Angler, Bergsteiger und Camper“ von Colin Jarman. Die Entwicklung und die Vielfalt der Knoten erreichte

Bücher Bücher Bücher

für Haus- und Bordbibliothek

in der großen Zeit der Segelschiffe ihren Höhepunkt. Die Seeleute waren in jeder Situation auf Knoten angewiesen und somit ist es nicht verwunderlich, dass sie einige tausend Knoten für die unterschiedlichsten Zwecke entwickelten. Die Zeit der Seeschiffahrt hat sich allerdings stark gewandelt und somit wurde auch für die Knoten weitgehend Ersatz gefunden. Trotzdem kann auf eine begrenzte Anzahl von Knoten auch in der heutigen Zeit nicht verzichtet werden. Einleitend erhält man einige Informationen über das richtige Tauwerk und die Pflege und Lagerung der Leinen.

128 Seiten, 450 Farbfotos, Euro (D) 14,90 / Euro (A) 15,40 / sFr 25,80

ISBN 3-7688-1416-5, Delius Klasing Verlag, Bielefeld

Für die Unterhaltung

„Fahrtensegeln“ von Bobby Schenk. In seinem Standardwerk für Fahrtensegler belehrt der Meister nicht, nein er berät. Wie ein guter und erfahrener Freund gibt er wertvolle Ratschläge, erklärt Technik und Seemännisches in verständlicher Sprache und entzaubert so manches als Segler-Hokuspokus. Natürlich sind seine Tipps fachkundig und die beschriebene Technik auf dem neuesten Stand. „Der Fahrtensegler“ gibt Ratschläge für den Bootskauf, diskutiert die Frage Innen- oder Außenborder, spricht über Besegelung und Blitzschutz und vergisst auch dieses Thema nicht: Kochen an Bord. Von der Auswahl der technischen Ausstattung bis hin zu Segeltechnik, Wetterkunde und Navigation gibt's das komprimierte Wissen einer Ikone des Segelsports.

360 Seiten, 350 Farbfotos, 120 Zeichnungen
Euro (D) 39,90 / Euro (A) 41,10 / sFr 67,-,
ISBN3-7688-1426-2, Verlag Delius Klasing, Bielefeld

„Gustav Knurr geht auf Kurs“ von Svante Domizlaff. Gustav Knurr taucht dort regelmäßig als Prototyp des kauzig-sympathischen Skippers auf, dessen Humor trotz zahlloser alltäglicher Katastrophen nie wirklich baden geht. Mehr als zwei Dutzend dieser launigen Kolumnen fasst jetzt das neue Buch zusammen. Gustav Knurr ist leidenschaftlicher Segler. Doch seine Segelabenteuer sind kein sonnengetränktes Seemannsgarn, sondern grandiose Erlebnisse des Scheiterns. Umgeben von Piraten, Paragraphen und noch mehr Pannen segelt er mit seiner „Traudel IV“ durchs Leben. Seine Fähigkeit, dem Sturm des Alltags Paroli zu bieten, offenbart uns Knurr. Mehr als zwei Dutzend humoreske Kolumnen bieten beste Unterhaltung für Seebären auf Landgang oder wasserscheue Landratten.

120 Seiten, 10 Illustrationen, Euro (D) 12,90 / Euro (A) 13,30 / sFr 22,60, ISBN 3-7688-1425-4, Verlag Delius Klasing, Bielefeld

„Kälter als Eis“ von Arved Fuchs. Als erster Mensch umrundete Arved Fuchs in einem Segelschiff den Nordpol. Ohne die Hilfe eines Eisbrechers durchquerte der 49-jährige dabei an Bord seines 70 Jahre alten Holzschiffs „Dagmar Aaen“ die legendäre Nordostpassage. Dreimal war der erfahrene Expeditionsleiter zuvor daran gescheitert, den Seeweg von Norwegen nach Alaska zu passieren. Er beschreibt die Herausforderungen dieser einzigartigen Segel-Expedition entlang der sibirischen Küste. Jeder hat es in der Hand, ob er am Ende seines Lebens auf eine Summe

von Versäumnissen zurückblickt oder auf ein Leben voller Ereignisse. Arved Fuchs stellt diese Zeilen an den Anfang seines jüngsten Buches. Die faszinierende Klarheit der Landschaft, ebenso wie die enorme Anstrengung und Konzentration dieser historischen Reise, wird für den Leser zum echten Erlebnis. Doch nicht nur dank der 228 mitgelieferten Fotografien, sondern auch durch den mit viel Hingabe formulierten Text eines Mannes, der schon heute zweifellos auf ein Leben voller Ereignisse zurückblicken kann.

224 Seiten, Euro (D) 26,00 / Euro (A) 26,80 / sFr 43,80, ISBN 3-7688-1431-9, Delius Klasing Verlag, Bielefeld

„Leuchttürme an Deutschlands Küsten“ von Reinhard Scheiblich. Ihr beständig über das Wasser streifende Licht und die Verbindung zu Wind, Wellen und Strand sorgen dafür, dass Leuchttürme einen festen Platz in sehnsüchtigen Träumen und romantischen Filmszenen erhalten haben. Die „Feuer über dem Meer“ sind Symbole der Weite und Freiheit, stehen aber auch für Sicherheit, Geborgenheit und Beständigkeit. Die schönsten deutschen Seezeichen kommen in dem Buch „Leuchttürme an Deutschlands Küsten“ zu Ehren. Bereits seit dem Mittelalter versuchen die Menschen im Norden ihre Schifffahrt mit Leuchtfeuern zu sichern. Die meisten der uns vertrauten Leuchttürme an der Nord- und Ostseeküste stammen allerdings erst aus dem 19., wenn nicht sogar 20. Jahrhundert. Auch wenn die Bundesrepublik Deutschland nicht unbedingt den längsten Küstenabschnitt Europas hat, so verfügt sie doch mit der Deutschen Bucht über einen der bedeutendsten.

144 Seiten, 132 Farb- und 61 SW-Fotos,
Euro (D) 9,95 / Euro (A) 10,30 / sFr 17,50,
ISBN 3-7688-0920-X, Delius Klasing Verlag

GfS-Gazette, Impressum

HERAUSGEBER DER GfS-GAZETTE:

Gemeinschaft für Seefahrt e.V.

Internet-Adresse: www.gfs-hochseesegeln.de

VERLAG UND REDAKTION:

Arthur Miserez, Talackerstr. 18, CH-8500 Frauenfeld

Tel. +41 (52) 720 34 48, Fax +41 (52) 721 49 77, e-mail: a.miserez@huber.ch

Ständige Redaktionsmitglieder:

Renate Gutzwiller (RG), Gert-Ulrich Koeber (GUK), Ellen Keil (EK), Ulf Podlesch (UP),

Hermann Schulz (HS)

GfS-Adressen

VEREINSGESCHÄFTSSTELLE:

c.o. Dagmar Kaifel, Am Graben 65/3, D-78315 Radolfzell

Telefon +49 (77 32) 9 42 33 80, Fax +49 (77 32) 9 42 33 69, e-mail: gs@gfs-hochseesegeln.de

EHRENPRÄSIDENT

Fred Sauermann, D-88131 Lindau

DER VORSTAND:

Präsident: Dr. Hermann Schulz

Mezgerwaidring 50, D-78315 Radolfzell

Telefon +49 (77 32) 97 16 13, Fax +49 (77 32) 97 16 15, Mobil: +49 (0) 171 6 5197 78

E-Mail: hermann.schulz@dgn.de

Oberbootsmann: Hans Wagner

Rosenweg 1, D-88677 Markdorf

Telefon +49 (75 44) 25 54, e-mail: wagmarkd@web.de

Fahrtenreferent: Hellmuth Moll

Goethestr. 43, D-88079 Kressbronn

Telefon +49 (75 43) 95 35 14, Fax +49 (0 12 12) 5 11 76 75 77, e-Mail: moll.h@web.de

Schatzmeister und Vizepräsident: Uli König

Brühlstraße 30, D-88682 Salem

Telefon +49 (75 53) 9 13 25, Fax +49 (75 53) 9 13 26, e-Mail: u-koenig@t-online.de

Ausbildungsreferent: Dr. Hans-Jürgen Adermann

Panoramastraße 207, D-88276 Berg

Telefon +49 (7 51) 95 47, Fax +49 (7 51) 95 92, e-Mail: juergen@Adermann-RV.de

DIE SKIPPERVERSAMMLUNG:

Skipperobmann: Roland Schlor

Donaustr. 30, D-88046 Friedrichshafen

Telefon +49 (75 41) 58 38 66 (P), Telefon +49 (7 51) 8 03 44 12 (B)

Fax +49 (75 41) 58 38 67, e-Mail: Roland.Schlor@t-online.de

Referentin für Öffentlichkeitsarbeit: Renate Gutzwiller

Heimat, CH-9032 Engelburg

Telefon +41 (0) 71 277 56 33, e-Mail: gutzi99@bluewin.ch

DIE JUNIORENVERSAMMLUNG:

Sprecher: Jens Adermann

Franz-Joachim-Beichstr. 3, D-88213 Ravensburg

Telefon +49 (0) 1 79 13 82 711, Fax +49 (7 51) 95 92, e-Mail: adermann@web.de

BANKVERBINDUNGEN:

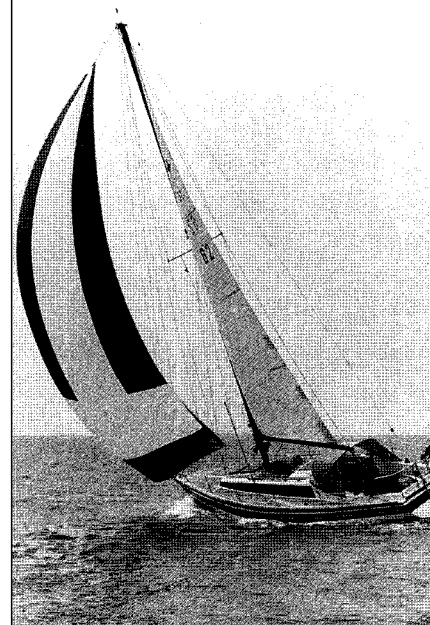
Sparkasse D-88648 Überlingen, Konto Nr. 1 011 600 <BLZ 690 500 01>

Postbank D-80138 München, Konto Nr. 41 18 77-802 <BLZ 700 100 80>

Schweiz: Postkonto Nr. 91-22 25 94-9

Der Bezugspreis der Gazette ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

SEGEL AUS LÜBECK



MORITZ

SEGELTECHNIK FELTZ GMBH

Taschenmacherstr. 2 • 23556 Lübeck

Tel.: 04 51 / 879 96 50

Fax: 04 51 / 879 96 51